

# **Zusammenhänge von Spracherwerbsstörungen und Schriftsprachstörungen**

Präsentation der  
Masterarbeit  
von  
Julia Wiesinger

## **Fragestellung**

- Welche Probleme haben Kinder mit SLI beim Schriftspracherwerb?
- Welche Probleme haben Kinder mit Dyslexie beim Spracherwerb?
- Gibt es einen Zusammenhang zwischen diesen beiden Störungsbildern?
- Wenn ja, wie sieht er aus?

## **Sprachliche Entwicklung bei Kindern mit Schriftsprachstörungen**

Snowling et al. 2007

- Kleinerer Wortschatz, geringeres Wachstum
- Schwache expressive Sprache
  - Kürzere Sätze
  - Weniger komplexe Sätze
- Weniger Kinderreime sind bekannt
- Fehler in bekannten Reimen werden seltener entdeckt
- Wiederholen von Nichtwörtern ist schlechter
- Haben eine geringere Zahlenmerkspanne

## **Gute Sprachfähigkeiten haben eine schützende Funktion**

Snowling et al. 2007

Kinder aus Risikofamilien, die keine Dyslexie entwickeln, haben:

- Geringe phonologische Bewusstheit
  - Geringe Zahlenmerkspanne
  - Gute expressive Sprachfähigkeiten
  - Geringe Schwierigkeiten beim
    - Einzelwortlesen und –Buchstabieren
    - Leseverständnis
  - Große Schwierigkeiten mit Nichtwörtern
- Defizite beim phonologischen Dekodieren

## **Positiver Einfluss der mündlichen Sprachfähigkeiten**

- Dekodierschwierigkeiten werden kompensiert durch
  - Wortschatz
  - Grammatik
- Satzkontext kann besser genutzt werden
  - Zum Verständnis
  - Zum Aufbau eines Sichtwortschatzes

## **Lesefähigkeiten von Kindern mit (überwundenem) SLI**

Bishop + Adams 1990; Snowling et al. 2000

- Relativ guter Start, mit recht guten Dekodierfähigkeiten
- Später folgen erhebliche Defizite
  - Verständnis
  - Dekodieren
  - Buchstabieren
  - Phonologische Bewusstheit
- Diese Defizite sind bei bestehendem SLI stärker ausgeprägt

## **Warum dieser relative Verfall der Leistungen?**

Snowling et al. 2000

Der Kontext kann wegen semantischer und grammatischer Defizite nicht als Hilfe beim Worterkennen genutzt werden

- ⇒ Übermäßiges Vertrauen auf phonologische Strategie ist auf Dauer anstrengend
- ⇒ Motivation und Freude sinken
- ⇒ Kontakt zur Schrift sinkt
- ⇒ Sprachliche Fähigkeiten und phonologische Bewusstheit können sich nicht weiterentwickeln

## **Unterschiede in der Lesekompetenz von Kindern mit Sprachentwicklungsstörung**

Catts et al. 2002

- Nonverbale Intelligenz
- Stärke der Sprachstörung
- Beständigkeit der Sprachstörung
- Grammatikalische Kompetenzen

## **Gemeinsame zugrunde liegende Defizite bei SLI und Dyslexie?**

Dyslexie = Defizit in der phonologischen Verarbeitung

Vermutete Defizite:

- phonologisches Gedächtnis (vgl. Baddeley et al. 1998)
- phonologische Speicherung (vgl. Snowling et al. 2000)
- phonologischer Abruf (vgl. Ramus+Szenkovitz 2008)
- Zeitverarbeitungsstörung akustischer Reize (vgl. Tallal 2000)

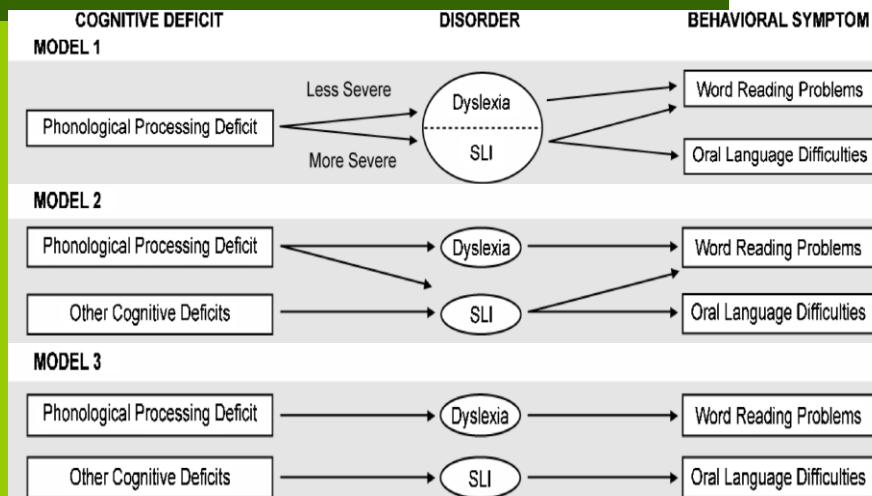
## **Gemeinsame zugrunde liegende Defizite bei SLI und Dyslexie?**

Vermutete Defizite bei SLI:

- Defizit in der phonologischen Verarbeitung (vgl. Baddeley et al. 1998, Tallal 2000)
- Defizit in anderen Gebieten der Sprachverarbeitung (vgl. Rice et al. 1995, Clahsen et al. 1997)

## Modelle des Zusammenhangs zwischen SLI und Dyslexie

Catts et al. 2005



## Genauere Betrachtung der Leistungen

Catts et al. 2005

- **Phonologische Bewusstheit:**
  - $SLI + Dyslexie \leq Dyslexie < SLI = \text{Kontrollgruppe}$
- **Phonologisches Gedächtnis:**
  - $SLI + Dyslexie = Dyslexie < SLI < \text{Kontrollgruppe}$
- Phonologische Verarbeitung ist bei reinem SLI weitgehend intakt

## Genauere Betrachtung der Leistungen

Bishop et al. 2009

- Kinder mit reinem SLI haben subtile Defizite in der phonologischen Verarbeitung
- Gute Leistungen beim raschen automatisierten Benennen
  - Diese Kinder können genau und rasch Dekodieren
  - Das Leseverständnis ist leicht beeinträchtigt

## Modellanalyse

- Modell 1 – nicht bestätigt
  - Lesedefizite von Kindern mit SLI sind nicht stärker
  - Nicht alle Kinder mit SLI haben Lesedefizite
- Modell 2 – teilweise bestätigt
  - Subtile Defizite in der phonologischen Verarbeitung; werden tw. durch gutes RAN kompensiert
  - Andere kognitive Defizite führen zu Verständnisdefiziten
- Modell 3 – teilweise bestätigt
  - Kaum Defizite in der phonologischen Verarbeitung
  - Vgl. spezifisches Verständnisdefizit

## **Schwierigkeiten beim Vergleich/ beim Finden von gemeinsamen Defiziten**

- SLI und Dyslexie haben sehr heterogene Erscheinungsbilder, die sich im Erwerbsverlauf ändern
- Unterschiedliche Sprachen und unterschiedliche Orthographien verstärken dies zusätzlich
- Hypothesen über das zugrunde liegende Defizit der einzelnen Störungen sind deshalb schwer verifizierbar und schwer falsifizierbar
- Der Vergleich zweier heterogener Störungsbilder ist fast unmöglich

## **Zusammenfassung**

- Spracherwerbsstörungen und Schriftsprachstörungen überschneiden sich häufig
- Die Art der Überschneidung ist vielfältig



# Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



## Literatur

- Baddeley, Alan; Gathercole, Susan; Papagno, Costanza (1998):** The Phonological Loop as a Language Learning Device. *Psychological Review* (105), 158-173.
- Bishop, Dorothy V.M.; Adams, C. (1990):** A Prospective Study of the Relationship between Specific Language Impairment, Phonological Disorders and Reading Retardation. *Journal of Child Psychology and Psychiatry* (31), 1027-1050.
- Bishop, Dorothy V. M.; McDonald, David; Bird, Sarah; Hayiou-Thomas, Marianna E. (2009):** Children Who Read Words Accurately Despite Language Impairment: Who Are They and How Do They Do It? *Child Development* (80), 593-605.
- Catts, Hugh W.; Fey, Marc E.; Tomblin, J. Bruce; Zhang, Xuyang (2002):** A longitudinal Investigation of Reading Outcomes in Children With Language Impairments. *Journal of Speech, Language, and Hearing Research* (45), 1142-1157.
- Catts, Hugh W.; Adlof, Suzanne M.; Hogan, Tiffany P.; Ellis Weismer, Susan (2005):** Are Specific Language Impairment and Dyslexia Distinct Disorders? *Journal of Speech, Language, and Hearing Research* (48), 1378-1396.
- Claahsen, Harald; Bartke, Susanne; Göllner, Sandra (1997):** Formal Features in Impaired Grammars: A Comparison of English and German SLI Children. *Journal of Neurolinguistics* (10), 151-171.
- Gallagher, Alison; Frith, Uta; Snowling, Margaret J. (2000):** Precursors of Literacy Delay Among Children at Genetic Risk of Dyslexia. *Journal of Child Psychology and Psychiatry* (41), 203-213.
- Nation, Kate (2005):** Connections Between Language and Reading in Children With Poor Reading Comprehension. In: Hugh W. Catts, Alan G. Kamhi (eds.): *The Connections Between Language and Reading Disabilities*. Mahwah, New Jersey. Lawrence Erlbaum Associates, Publishers. 41-54.
- Ramus, Franck; Szenkovits, Gayaneh (2008):** What phonological deficit? *The quarterly Journal of Experimental Psychology* (61), 129-141.
- Rice, Mabel L.; Wexler, Kenneth; Cleave, Patricia L. (1995):** Specific Language Impairment as a Period of Extended Optional Infinitive. *Journal of Speech, Language, and Hearing Research* (38), 850-863.
- Snowling, Margaret J.; Bishop, D.V.M.; Stothard, Susan E. (2000):** Is Preschool Language Impairment a Risk Factor for Dyslexia in Adolescence? *Journal of Child Psychology and Psychiatry* (41), 587-600.
- Snowling, Margaret J.; Muter, Valerie; Carroll, Julia (2007):** Children at family risk of dyslexia: A follow-up in early adolescence. *Journal of Child Psychology and Psychiatry* (48), 609-618.
- Tallal, Paula (2000):** Experimental studies of language learning impairments: From research to remediation. In: Dorothy V.M. Bishop und Laurence B. Leonard (eds.): *Speech and Language Impairments in Children: Cases, Characteristics, Intervention, and Outcome*. East Sussex, Philadelphia: Psychology Press, Taylor Francis Group. 131-155.